

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 80 (1993)  
**Heft:** 1: Grosse oder kleine Schulen?  
  
**Rubrik:** Anschlagbrett

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Anschlagbrett

---

### Tagung

#### 16. Studientagung der «Vereinigung der Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg» (VAF)

Am 20. März 1993 führt die VAF ihre 16. Studientagung durch. Sie findet am Heilpädagogischen Institut in Freiburg statt und steht ganz im Zeichen neuer Entwicklungen und Orientierungen in Forschung, Lehre und Praxis der Heilpädagogik. Unter Mitarbeit der verschiedenen Abteilungen und Forschungsgruppen am Heilpädagogischen Institut werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Ausbildungsideen und ausgewählte Projekte aus dem HPI vorgestellt und in einem abrundenden Podiumsgespräch diskutiert.

Interessentinnen und Interessenten können ab Januar 1993 das Tagungsprogramm mit ausführlichen Informationen und Anmeldeformular anfordern beim *Tagungssekretariat VAF, Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg*.

---

### Kurse

#### Sinnvolle Angebote in der Weiterbildung

Wiederum ist die neue vollständige Programmübersicht Januar bis April 1993 mit Vorschau auf das ganze Jahr katholischer Bildungshäuser und Institutionen erschienen. Auf 72 Seiten sind ein- und mehrtägige Weiterbildungsmöglichkeiten an verschiedensten Orten in der Deutschschweiz und in Lichtenstein angeführt. Die Angebote stehen allen Interessierten offen.

Ein paar Kurstitel seien erwähnt: Laufen, aber richtig; Im Beruf die Berufung entdecken; Leben lebendiger leben; Rhetorikseminar; Christ werden aus Entscheidung; Frauen sind mächtig, denn sie erziehen die nächste Generation; Einführung in die Meditation; Lebensfragen – Sinnfragen; Sterben und Aids.

Das Kursbuch Bildung – Besinnung kann einzeln oder im Abonnement bestellt werden bei der *Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041-235055*.

### Unterrichtsmaterialien

#### Neue Schulwandbilder

##### Nr. 233: «Abfall – Recycling»

Ein sorgfältig komponiertes, leicht verständliches Bild (Françoise Samuel, Lausanne) und ein schlankes, gut recherchiertes Kommentarheft (Simon Schärer, Kreuzlingen): Wohl die kompakteste Unterrichtseinheit zum Thema «Abfall – Recycling»! Für Materialhungrige gibt es Literaturangaben und Adressen von Organisationen und Firmen, welche weitere Informationen zur Verfügung stellen. Der Text behandelt systematisch die Abfallbewirtschaftung in der Schweiz im allgemeinen und das Recycling der verschiedenen Abfallgruppen, und erschliesst mit «Gedanken zur Umwelterziehung».

##### Nr. 234: «Drogen»

Es war nicht einfach, für das sehr eigenwillige, ja schockierende Schulwandbild von Nando Snozzi (Bellinzona) zum heissen Thema «Drogen» einen Kommentarverfasser resp. eine -verfasserin zu finden. In verdankenswerter Weise hat sich Emilie Achermann Fawcett von der Beratungsstelle für Suchtprophylaxe am Pestalozzianum in Zürich dazu bereitgefunden. Es ist ihr auch gelungen, das Thema in den Rahmen der allgemeinen Suchtproblematik zu stellen und leidenschaftslos, aber engagiert und auf eigenen Erfahrungen aufbauend abzuhandeln. Überdies gibt es fundierte Gedanken zum Einsatz des Bildes im Unterricht. Ein Drogenglossar und ein Literaturverzeichnis mit knappen Inhaltsangaben dürften die Brauchbarkeit dieses elf Seiten starken Heftes noch erhöhen.

##### Nr. 235: «Sport, Tourismus und Freiheit»

Das Bild von Paul (Pole) Lehmann in Schüpfen ist von der Jury mit «Sport» betitelt worden; der Maler selbst hebt in seinem gereimten Randtext das Spielerische hervor, und der Kommentarverfasser verbreitet sich – durchaus legitimerweise – über die bedenklichen, die umweltgefährdenden Seiten des Freizeitrümmels, des Massentourismus und des (Winter-)Sports. Ob sich das Bild mit seinen tausend Facetten im Klassenverband verwenden lässt, muss der Lehrende selbst entscheiden. Eine Schülergruppe wird sich jedoch mit Begeisterung darauf stürzen, die Details «herausklauben» und sie kommentieren. Der Verfasser des fundierten Kommentars ist Dr. Raimund Rodewald, Mitarbeiter bei der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege in Bern.

Nr. 236: «Der kleine Muck»

Ein ganz besonders kongeniales Gespann hat sich der Märchenerzählung vom kleinen Muck (von Wilhelm Hauff) angenommen: Benedikt (Benz) Salvisberg, der Maler und Aktionskünstler vom Sensegraben, und Hanspeter Gschwend, der Schriftsteller und Radioredaktor. Gschwend deutet das wie eine Bilderschrift auf einem orientalischen Teppich komponierte Bild mit grosser Einfühlsamkeit und versucht, die Intentionen des Malers verständlich zu machen. Es ist ihm auch ein Anliegen, das Bild kindgerecht zu interpretieren. Eine gekonnt gekürzte Fassung des «kleinen Muck» und Stichworte zu Wilhelm Hauffs Leben runden das aparte Werklein ab.

Die Schulwandbilder sind zu beziehen bei:  
*Sekretariat LCH, Ringstrasse 54, Postfach, 8057 Zürich  
Tel. 01-3118303.*

#### «Bewusst konsumieren – Abfall reduzieren»

Die Wanderausstellung der Nationalen Abfallkampagne des Bundes gibt es jetzt auch als Unterrichts- und Aktionspaket. Sie heisst «Bewusst konsumieren – Abfall reduzieren» und ist für den Einsatz in Schulen und bei Umweltschutz-Aktionen vorgesehen.

Kernpunkt des Paketes mit den 14 zweifarbigen Plakaten im Format 60 × 98 cm ist ein Einkaufsspiel. Gleiche Produkte werden in verschiedenen Verpackungen präsentiert, so wie sie in den Regalen der Einkaufsläden stehen. Es gilt, bei jedem Produkt die umweltschonendste Verpackung auszuwählen.

Die Umweltverträglichkeit der Verpackungen wird in Umweltbelastungspunkten ausgedrückt. Diese Punkte werden aufgrund von Ökobilanzen berechnet. Was eine Ökobilanz ist und wo sie eingesetzt werden kann, wird in der mitgelieferten Unterrichtseinheit ausführlich erklärt.

Das ganze Paket kostet dank Beiträgen von verschiedenen Kantonen und der Coop Schweiz nur 142 Franken. Darin enthalten sind nicht nur die Plakate mit den Themen Ökobilanzen, Recycling, Langlebigkeit von Produkten und Ökologie im Büro und Schulzimmer, sondern neben der Unterrichtseinheit auch eine ausführliche Spielanleitung mit Kopiervorlagen zur Auswertung, 25 Exemplare der Abfallzeitung «Alles wird Abfall» sowie ein Gutschein für den kostenlosen Bezug der Computerprogramme «Erstellen Sie Ihr persönliches Abfallprofil» und «Auswertung Einkaufsspiel» (nur für Macintosh).

Das Unterrichtspaket eignet sich für den Einsatz in Klassen ab 8. Schuljahr. Es kann für Fr. 142.– bezogen werden beim WWF-Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich, Bestellnummer 1973.

#### Die besten Filme aus dem Süden

**Der soeben erschienene Nachtrag 1993/94 zum «Verleihkatalog Nord/Süd audiovisuell», ein Gemeinschaftswerk von Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, Film-Institut, HEKS, Immensee, KEM und Schulstelle Dritte Welt, präsentiert eine Auswahl von besonders empfehlenswerten 16 mm-Filmen, Videos und Tonbildreihen zu Drittwelt-Themen.**

Die 62 neuen Produktionen verschiedener Schweizer Verleihstellen decken ein breites thematisches Spektrum ab: von «Entwicklung» bis «Kulturbegegnung», von «Wirtschaft» bis «Ökologie», von «Drittwelt-Tourismus» bis «Rassismus».

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Ergänzungsband fast zur Hälfte Produktionen enthält, die von Autorinnen und Autoren aus der Dritten Welt stammen. Betroffene kommen selbst zu Wort, bringen ihre Sicht und ihre Erfahrung ein. Der Verleihkatalog Nord/Süd audiovisuell und der Nachtrag 1993/94 sind ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle, die auf lebendige, anschauliche Art und Weise entwicklungspolitische Themen behandeln möchten.

Preis des Nachtrags: Fr. 5.–, zusammen mit dem Verleihkatalog Fr. 10.– (Bezug bei den HerausgeberInnen z. B. Missionshaus Bethlehem, Immensee).

---

#### Diverses

##### UNESCO-Sprachlager in Polen

**Die UNESCO Polen lädt zehn Schweizer Lehrer und Mittelschüler/Seminaristen (als Tutoren) für einen Monat nach Polen ein. Dort unterrichten diese in einem Ferienlager polnische Mittelschüler in Deutsch und helfen beim Lagerbetrieb mit. Dieses findet vom 5. Juli bis 31. Juli in Plonsk statt.**

Die Schweizer bezahlen die Hin- und Rückreise; in Polen sind sie freigehalten und werden im Anschluss an das Lager in einer wöchigen Reise durch das Land geführt. Eingeladen sind Lehrer aller Stufen und Alter.

Wer aus seinen Ferien Geschichtsunterricht eines zu eins, ein tiefes menschliches Erlebnis und eine ganz neue Lehr-Erfahrung machen will, dazu Interesse hat an einer fremden Kultur und an menschlichen Kontakten in einem fremden Land, an einem System im Umbruch, der/die hätten hier eine einmalige Gelegenheit.

Interessenten wenden sich bitte umgehend an den *Beauftragten für Sprachlager Polen der nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission, Herrn Otmar Zehnder, Lehrerseminar, 6432 Rickenbach SZ, Tel. 043 2135 22 (P: 212839).*

## Familienrat

Schweizer Radio DRS – Dienstagabend, 20.00 bis 21.00, DRS 1 (Änderungen vorbehalten!)

12. Januar **Mit dem Blick auf's Leben**  
Schule als Werkstatt (Rudolf Stalder)

19. Januar **Wir farbigen Schweizer**  
Die Colours und ihr Verein (Georges Wettstein)

26. Januar **Biotop – nicht Abfüllanlage**  
Schulversuch im Spiegel – Spiegel bei Bern

2. Februar **Forum** (Margrit Keller)

9. Februar **Ein Lob dem Nein** Überlegungen zur Suchtprophylaxe (Cornelia Kazis)

16. Februar **Geht «es», wenn er jünger ist?**  
Partnerschaften, in denen die Frau älter ist.  
(Ursa Krattiger)

23. Februar **Portrait eines Altersheims**  
(Daniel Glass)

2. März **Forum** (Rudolf Welten)

9. März **... und der Riss bleibt doch**  
Erwachsene Scheidungskinder über die Krise in ihrer Kindheit (Cornelia Kazis)

16. März **Übergänge**  
Wie aus Jungen Männer werden (Daniel Glass)

23. März **Wenn die Tochter eine junge Frau wird: Mütter in der Pubertät** (Ursa Krattiger)

30. März **«Tatnen»** Freiräume für unsere Kinder

Kontaktadresse:  
Schweizer Radio DRS, Familienrat, 3024 Bern

## Preis für pädagogische Leistungen: Ausschreibung der Peter-Hans Frey Stiftung

In Zürich besteht seit 1989 die Peter-Hans Frey Stiftung mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben, oder Schweizerbürgern/Schweizerbürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren, Professorinnen und Lehrer/Lehrerinnen an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch an private Forscher/Forscherinnen mit *praktischer Tätigkeit* auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen werden. Lehrer/Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden. Der Preis der Peter-Hans Frey Stiftung wird jedes Jahr verliehen. Er beträgt in der Regel Fr. 10000.–. Die nächste Preisverleihung findet im Herbst 1993 statt.

*Begründete Nominationen werden an den Präsidenten der Stiftung, Dr. John Rufener, Rietstrasse 16, 8123 Ebmatingen, bis zum 30. April 1993 erbeten. Über die Bewerbungen kann keine Korrespondenz geführt werden. Wir bitten zudem, allfällige Unterlagen (z. B. Bücher, Arbeitsunterlagen usw.) erst auf Verlangen der Stiftung zuzusenden.*

## Kinder suchen Ferieneltern

Die wirtschaftliche Rezession in Europa trifft die Schwächsten unserer Gesellschaft am härtesten. Darunter befinden sich viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Ihre Eltern sind meist arbeitslos, leben ohne festes Einkommen in engen Wohnungen in verfallenen Aussenquartieren europäischer Städte. Überschattet wird das Familienleben oft durch Krankheit, soziale Isolation und Eheprobleme. Dazu kommt die trostlose, mit Schadstoffen belastete Umgebung, die die Gesundheit dieser Kinder angreift.

Das Hilfswerk Kovive in Luzern organisiert darum jedes Jahr für über tausend Kinder aus solchen Familien Sommerferien in der Schweiz. Ziel dieser Ferien ist es, den Kindern körperliche und psychische Erholung sowie eine möglichst unbelastete Ferienzeit zu ermöglichen. Für den nächsten Sommer sucht Kovive wiederum Ferieneltern, die bereit sind, ein 5–10jähriges Kind bei sich aufzunehmen. Je nach Herkunftsland (West- und Osteuropa) dauert der Aufenthalt in der Schweiz fünf bis sechs Wochen. Damit Kind und Ferieneltern eine tragfähige Beziehung aufbauen können, ist es wünschbar, dass auch in den folgenden Jahren eine Wiedereinladung möglich ist. Oft können so zwischen Ferienkind und Gasteltern langjährige Kontakte entstehen, die sich auf die Entwicklung des Kindes sehr positiv auswirken können.

Darüber hinaus organisiert Kovive auch 2–3wöchige Ferienlager für sozial benachteiligte Kinder. Dazu benötigen wir Freiwillige, die bei der Vorbereitung und Durchführung helfen. Das Mindestalter beträgt 19 Jahre. Interessierte Ferieneltern und Lagerbetreuer und -betreuerinnen können sich melden bei *KOVIVE, St. Karlstr. 70, 6000 Luzern 7, Telefon: 041 22 99 24.*

**BRIG**  
am Simplon

**Ausflugszentrum für Schulen und Jugendgruppen**

Nach Herzenslust Skifahren in den Top-Stationen Rosswald–Rothwald–Blatten–Belalp oberhalb Brig. Schneesichere Sonnenterrasse ob Brig für Anfänger und Köhner. Getrennte Gruppenunterkünfte bis zu 250 Jugendlichen im Zivilschutzraum. Information: Verkehrsverein Brig am Simplon, 3900 Brig, Telefon 028 - 23 19 01, Fax 028 - 24 31 44.

## Jugendhaus Rüscheegg Heubach



Geeignetes Haus für Lager und Landschulwochen, 50 Plätze, gut eingerichtete Küche, Essraum, Schulraum, 3 weitere Aufenthaltsräume, prächtiges Wandergebiet. **Auskunft:** Heilsarmee, Divisionshauptquartier, Gartenstrasse 8, 3007 Bern, Tel. 031 25 75 45